



---

Zeitschrift für

**Integrative**

**Gestaltpädagogik und Seelsorge**

---



Leben förrender Glaube -  
Leben zerstörender „Glaube“

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aus der Redaktion</b>	
F. Feiner: EMUNA heißt Wurzeln schlagen.....	2
<b>Biblisch-spirituelle Impulse</b>	
K. Karban-Völkl: Das Gegenüber suchen und finden.....	3
A. Müller: Du aber Gott.....	4
<b>Zum Thema</b>	
H. Gohla: Geistlicher Missbrauch.....	5
H. Neuhold: Autoritäre Religionsformen.....	7
<b>Literarisches zum Thema</b>	
Im Namen des Vaters.....	12
<b>Kritisches zum Zeitgeschehen</b>	
H. Neuhold: Das Kreuz mit dem Kreuz.....	14
<b>Aus der Praxis - für die Praxis</b>	
B. Spath, A. Resch: Der Mensch.....	15
<b>Berichte aus unserem Umfeld</b>	
A. Pfleger: Leben genießen in einem diözesanen Bildungshaus.....	16
<b>Das aktuelle Interview</b>	
Interview mit Marie-Luise Rob.....	17
<b>Das weite Land unserer Seelen - aus der Psychiatrie</b>	
M. Schwarzmann: Religion als stützende Kraft oder kränkendes Hemmnis.....	18
<b>kaum gehört und unbekannt</b>	
A. Klimt: Geheilte Glaube.....	20
<b>Vereins-Leben</b>	
S. Gerjolj: ARGE-Bericht 2009.....	21
H. Gohla: Bericht von der Sommerwoche 2009.....	22
J. Teufel: Liebevoll eingebettet in Rilke.....	23
H. Neuhold: Festpredigt zum goldenen Priesterjubiläum von Albert Höfer.....	24
G. Lesinski: Alberts Hütte als Resonanzboden.....	26
<b>Buchbesprechungen - Buchempfehlungen.....</b>	
<b>Termine / Inserate.....</b>	
<b>30</b>	

**Franz Feiner**

## EMUNA heißt Wurzeln schlagen

Der wurzelschlagende Mensch (Titelbild) kann als Inbegriff des jüdisch-christlichen gesehen werden: EMUNA im Hebräischen heißt sich stark in Gott zu verwurzeln, dass einem „nix umhauen kann“ – ein solcher Mensch ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt (vgl. Psalm 1).

Emuna versteht Glauben in erster Linie nicht als Tun des Menschen, sondern als Tat Gottes:

“Was mein Glaube sei, hast Du gefragt. Voila: Sich lieben zu lassen von der Liebe, die Gott ist. Und die anderen etwas davon spüren lassen“ (Peter Eicher). Glaube in diesem Sinn ist Leben fördernder Glaube.

Auch das Projekt der Haupt- und Realschule Laßnitzhöhe (S. 15) will diesen Glauben ausdrücken – Beispiele von SchülerInnen ziehen sich durch dieses Heft.

Gestaltpädagogisches Anliegen bei diesem Thema kann nur sein, den Menschen / Klienten zu verhelfen, Wurzeln zu schlagen, denn die Stürme des Lebens können heftig sein.

In all den Rubriken gehen die AutorInnen der Frage des Leben fördernden Glaubens nach und stellen sich der Problematik des Leben zerstörenden „Glaubens“ (hier bewusst unter Anführungszeichen gesetzt).

„Unsere“ Zeitschrift wird immer internationaler, in dem AutorInnen aus vielen Vereinen der ArGe mitzugestalten bereit sind. (Vertreten sind diesmal neben Österreich: Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Slowenien). Als Chef-Redakteur spreche ich allen AutorInnen meinen herzlichen Dank aus. Danke auch den dem IIGS verbundenen Fachleuten und AutorInnen H. Kohler-Spiegel, A. Pfleger, A. Resch, I. Schrettle, B. Spath und M. Weritsch.

Es möge Ihnen / Euch gelingen, selber Wurzeln zu schlagen und Leben fördernden Glauben zu entdecken und zu vermitteln! Das wünscht im Namen des Redaktionsteams

*Franz Feiner*

*Titelbild: Der wurzelschlagende Mensch, Carina Greiner, aus dem Projekt „Der Mensch in seiner Einmaligkeit und Vielfalt“ der Haupt- und Realschule Laßnitzhöhe*